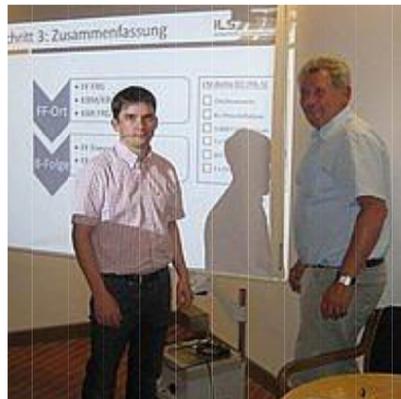


Betreff: Feuerwehr: So soll künftig alarmiert werden.

Datum: Samstag, 17. September 2011

Quelle / Red.: PNP – Passau

Feuerwehr: So soll künftig alarmiert werden.



Kreisbrandrat Klaus Fehler (rechts) dankte dem Leiter der Integrierten Leitstelle Sebastian Fehrenbach (links) für seine Informationen und Mithilfe bei der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben.

Rettungsdienst und Feuerwehren werden in Zukunft gemeinsam von der "Integrierten Leitstelle" (ILS) mit Sitz in Passau alarmiert. Damit geht auch im Landkreis Freyung-Grafenau die Alarmierung der Feuerwehren von der Polizei auf die neue Leitstelle über, welche dann für die Landkreise Freyung-Grafenau, Rottal-Inn und Passau und die Stadt Passau zuständig sein wird. Der Leiter der Rettungsleitstelle Passau, Sebastian Fehrenbach, zeigte nun im Landratsamt in Freyung den Führungskräften der Feuerwehr des Landkreises den aktuellen Stand der Vorbereitungsmaßnahmen auf. Ab Mitte 2012 soll die neue ILS in Betrieb gehen.

Neben der technischen Einrichtung, welche momentan in Passau installiert wird, muss aber auch die zukünftige Alarmierung der Feuerwehren ge- bzw. geplant werden.

Mitte 2012 soll Alarmierung starten. Diesen Arbeitsschritt stellte der Leiter ILS, Sebastian Fehrenbach, Kreisbrandrat Klaus Fehler den Kreisbrandinspektoren und "Meistern" des Landkreises vor. Er stand dabei den Feuerwehrleuten mit seinem ausführlichen Hintergrundwissen Rede und Antwort und beriet sie umfangreich und kompetent für die weiteren Aufgaben.

Mittlerweile sind nach anfänglichen Verzögerungen deutliche Fortschritte bei der Umsetzung bzw. Umstellung auf die ILS auch im Landkreis Freyung-Grafenau erkennbar. Die Stammdaten und Informationen aller Feuerwehren wurden im neuen Alarmierungssystem erfasst. Um aber Mitte nächsten Jahres die Feuerwehren reibungslos alarmieren zu können, sind noch gemeinsame Kraftanstrengungen notwendig.

Die Mitarbeiter der Leitstelle arbeiten intensiv an der Bewältigung dieser Aufgaben. Das Wissen vor Ort können sie aber nicht ersetzen. Daher ist nun auch die komplette Feuerwehrführung gefordert. Bei der so genannten Bereichsfolgenplanung wird nun festgelegt, in welcher Reihenfolge die Feuerwehren zukünftig zur Ortsfeuerwehr "hinzualarmiert" werden. Fragen woher z.B. die nächste erforderliche Wärmebildkamera dann kommt, gilt es zu beantworten.

Reihenfolge wird festgelegt Kreisbrandrat Klaus Fehler bedankte sich bei Sebastian Fehrenbach und seinen Mitarbeitern für die bereits geleistete Arbeit. Er sei überzeugt, dass auch der weitere, nicht unerhebliche Arbeitsaufwand in der kurzen Zeit abermals von der Feuerwehr geleistet werde. "Die Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen der ILS und der Kreisbrandinspektion funktioniere mittlerweile perfekt. So ist der straffe Zeitplan im Zusammenspiel der Spezialisten der Leitstelle mit den Organisationen vor Ort, zu schaffen", resümierte der Kreisbrandrat.